

Der Verein „Hilpoltsteiner Flecklasmänner“ wurde im März 2007 gegründet. Vorsitzende des 25-köpfigen Vereins ist Katrin Schade, die sich für die Aufrechterhaltung dieses närrischen Brauchtums in Hilpoltstein einsetzt.

HILPOLTSTEIN – Bereits vor der Gründung 2007 habe Katrin Schade mit ihrem Vater Georg Schleicher im Stadtarchiv der Stadt Hilpoltstein recherchiert, um das traditionelle Brauchtum des „Flecklasmänner-Laufen“ in Hilpoltstein wiederzubeleben. Schleicher sei zu Lebzeiten begeisterter Maskenschnitzer gewesen, meinte seine Tochter und habe auch Masken für das „Flecklasmo“-Urgestein Karl Brunner gefertigt, der vor Kurzem seinen 85. Geburtstag feierte (*wir berichteten*). Um diese Tradition nicht aussterben zu lassen, habe er ihr das Maskenschnitzen beigebracht. Seitdem stellt Katrin Schade die Masken für den Verein in Handarbeit selbst her.

2009 entdeckten die „Flecklasmänner“ auf Bildern aus dem Hilpoltsteiner Stadtarchiv einen traditionellen Fleckenanzug. Aufgenähte rote Rauten sollen den Frühling symbolisieren, und den Winter, personifiziert durch den sogenannten „Löll“, vertreiben. In der Borde an den Füßen bilden sich des öfteren Klamben vom Schnee. Daher kommt laut Katrin Schade der Ausspruch: „... hast Klamberli dro, ...“. Sie nähe seit dem Fund im Stadtarchiv für sämtliche Vereinskollegen die „originalen“ Fleckenanzüge.

Von den Brauchtumsumzügen zur Faschingszeit wie dem Pleinfelder „Remmidemmi“ oder dem Faschingszug in Eckersmühlen seien die Peitschen schwingenden Figuren nicht mehr wegzudenken, berichtete sie im Gespräch mit der *Hilpoltsteiner Zeitung*. Erklärtes Ziel des Vereins sei es, die „Flecklasmänner“ über die Gren-

## Ein närrisches Brauchtum

Früher liefen die Flecklasmänner durch Hilpoltstein und vertrieben den Winter



In traditionellen Fleckenanzügen mit aufgenähten schwarzen und roten Rauten ziehen die Hilpoltsteiner Flecklasmänner in der Faschingszeit durch die Straßen.  
Foto: oh

zen Mittelfrankens hinweg bekannt zu machen. So habe die Truppe bereits Auftritte in Rinchnach im Bayerischen Wald und in Empfingen absolviert. Katrin Schade bedauert, dass ihr Engagement in Hilpoltstein so wenig Anerkennung findet. Dem Großteil der Hilpoltsteiner sei zwar der „Flecklasmo“ in Person von Karl Brunner ein Begriff, doch von dem Verein „Flecklasmänner“ hätten nur wenige schon gehört. Sie sieht sich mit ihrem Verein nicht in Konkurrenz zu Karl Brunner, sondern sieht in einer Kooperation auf Faschingsumzügen in Hilpoltstein die Zukunft.

Sie schätze Karl Brunner und seinen „Flecklasmo“ und damit die Aufrechterhaltung dieser Tradition. Dennoch sieht sie im „Flecklasmänner-Laufen“ kein Monopol, weswegen sie sich für den Verein eine größere Resonanz aus der Hilpoltsteiner Bevölkerung wünscht.

Die langjährige Jugendarbeit des Vereins sieht Katrin Schade als gute Grundlage für ein erfolgreiches Weiterbestehen. Sie und ihre Kollegen seien gerade zur Faschingszeit an Mittel- und Realschule sowie in vielen Kindergärten in Hilpoltstein zugange und versuchen, den Schülern spielerisch den Brauch vom „Flecklasmänner-Laufen“ näherzubringen. Als Fernziel haben sich die „Flecklasmänner“ zum elfjährigen Bestehen 2018 einen eigenen Brauchtumsumzug in Hilpoltstein gesetzt, zu dem alle befreundeten Brauchtumsgruppen aus der Umgebung eingeladen seien.

Auch in dieser Faschingsaison warte wieder ein umfangreiches Programm auf die „Flecklasmänner“. Bereits am Sonntag würden sie beim „Pleinfelder Remmidemmi“ laufen. Am Freitag, 1. Februar, seien sie zu Besuch in Mittel- und Realschule gefolgt von den Teilnahme am „Narrenbaum“ in Mittleschenbach am Samstag, 2. Februar. *mr*